

Mündlicher Bericht des Vorstandes zur Hauptversammlung 2018

Liebe Schwestern und Brüder,

„wozu wir berufen sind“ wurde 2011 bei der Hauptversammlung hier in Rummelsberg verabschiedet. Für mich ist es eines der ganz wichtigen Papiere, die wir im Verband haben!

Klein im Format! – entfaltet es sich mit starken Aussagen.

Aussagen, die ein Auftrag sind für das Amt und für den Dienst – und darin auch ein Auftrag für den Verband und die Gemeinschaften gemeinsam dafür zu sorgen, dass wir alle wissen, wozu wir berufen sind.

Der Auftragswert dieses Positionspapieres ist heute so aktuell wie 2011!

„wozu wir berufen sind“ ist in einem Selbstverständnis formuliert, dass wir als profunde Fachkräfte in Kirche und Diakonie als Berufene sichtbar sind und einen Beruf repräsentieren, der die Fachlichkeit der sozialen und pflegerischen Arbeit mit der Durchdringung im Glauben verbindet und das sichtbar machen kann.

Das ist ein Papier des Dachverbandes und repräsentiert die Fachlichkeit!

Viel ist geschehen in dem Prozess, die Berufung nicht nur mit diesem Positionspapier deutlich zu machen, sondern sie praktisch in Projekten und Veröffentlichungen neu zu zeigen. Das Ergebnis habt Ihr gestern ausgewertet! – und gleichzeitig den Auftrag sehr deutlich formuliert, das noch weiter zu verfolgen und zu durchdringen, dass es durchdringt.

Der Diakonat der Kirche erlebt einen Reformprozess. Weil Kirche im Diakonat sich neu öffnen will und neue Wege sucht.

Diakone – Diakoninnen und Mitarbeitende im Diakonat sind eine Berufsgruppe, die dringend gebraucht und gesucht wird! – die Grußworte haben das gestern auch deutlich gemacht.

Den Beruf zeigen ist eine der zentralen alten und neuen Herausforderungen in den letzten Jahren. Der Diakon ist ein Amt der Kirche, so ist es begründet und gleichzeitig ist er ein Beruf, der dringend gebraucht wird, überall in Kirche und Diakonie – und im Sozialraum / Gemeinwesen.

Den Beruf Diakon und Diakonin und die Berufung als Mitarbeitende im Diakonat profiliert zu zeigen, war ein maßgeblicher Grund, die Projektstelle ÖA einzurichten und mit neuen Formen der Öffentlichkeitsarbeit breiter kommunizieren zu können.

Das was wir können – und das was uns ausmacht im Beruf - attraktiv und aktiv zu zeigen, ist das Ziel der überarbeiteten Homepage die wir Euch jetzt zur HV 2018 präsentieren!

Die Homepage ist eine

- Informationsplattform, die vielfältig, lebendig und umfassend zeigt, was es zum Diakonat in der VEDD-Tradition gibt

- Sie bietet den Gemeinschaften, der Berufs- und Berufungsgruppe und den Kirche und diakonischen Werken eine Menge Service
- Sie informiert über die Gemeinschaften, Ausbildungsstätten und Einrichtungen in unserem Zusammenhang und wirbt für all diese Bereiche
- Und sie eröffnet ganz neue und zeitgemäße Kommunikationswege

Und ich hoffe, dass es uns dadurch gelungen ist, den Fachverband als Dachverband deutlich sichtbar zu machen.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir Diakon Markus Wechsler mit einer halben Stelle für diese Erneuerung gewinnen konnten.

Mit ihm haben wir einen Allrounder bekommen!

Er hat nicht nur die Homepage selbst neu erarbeitet und nach allen Standards des Internets für eine zeitgemäße Nutzung weiterentwickelt, sondern er hat vorher auch unsere ganze EDV geprüft und viele technische Entwicklungen auf den Weg gebracht, dass wir immer effizienter arbeiten können, Kosten sparen und dabei immer im Blick, dass alle Gemeinschaften sich damit gut verbinden können.

Er hat also dafür gesorgt, dass wir jetzt auch ein technisches Netzwerk haben um gemeinsam weiter strategisch aktiv den Wandel zu gestalten.

Und er hat uns tolle Bilder und Präsentationen geschenkt. Alles hier ist durchdrungen von der Unterstützung von Markus Wechsler!

Ich freue mich sehr, dass DIAKON Markus Wechsler nun sein Werk hier vorstellt!

>> Markus Deine Bühne!

>>>>Vielen vielen Dank! -

„wozu wir berufen sind“ – nicht nur in dem Positionspapier zeigen. Sondern auch die ganze Fachkompetenz dahinter deutlich machen – und wie sie sich an den verschiedenen Stellen zeigt

2018 präsentieren wir dazu eine Menge Ergebnisse und hoffen, dass sie für Euch ein gutes Handwerkszeug sind

- Das StuBe-Papier.
Ein Ergebnis der Beratungen in der Konferenz der Studierendenbegleitungen. Sie zeigt sich nach Gemeinschaft und Ausbildungsstätte unterschiedlich.

Gemeinsam ist ihnen das Anliegen, eine Brücke und Verbindung zwischen Gemeinschaft und Ausbildungsstätte zu sein – und das Selbstbewusstsein Diakonin zu werden zu stärken.

Das ist ganz wichtig! – und wir nehmen das Thema morgen auf in der Projektarbeit zu „Wandel gestalten“!

Die Begleitung der Ausbildungszeit und der ersten Berufsjahre ist eine zentrale Aufgabe der Gemeinschaften für die Zukunft.

Der Übergang von Ausbildung in die Gemeinschaft ist nirgendwo mehr selbstverständlich und für die Neuen der Gemeinschaften ist es dringend erforderlich neue Formate zu entwickeln, dass die Gemeinschaft für sie eine Bedeutung erlangt.

Ein nächstes Papier – eine umfassende Zusammenstellung des

Glossar Diakone, Diakoninnen, Diakonat

Die Zusammenstellung VEDD-öffentlicher und kirchlicher Äußerungen

Ist ein weiteres wichtiges Ergebnis der Projektgruppe Berufsprofile

Zippert, Hödl und Albrecht haben mit diesem Papier den Beruf der Diakonin und des Diakons und die ganz wichtige Gruppe der Mitarbeitenden im Diakonat in seine Hintergründe, Gesetzesgrundlagen und wichtigen öffentlichen Textzusammenhänge gebracht.

Wir haben das erstellt,

- damit Ihr in den Gemeinschaften ein Handwerkszeug habt, mit diesen wichtigen Aussagen zu arbeiten.
- damit wir den Landeskirchen Vergleiche bieten können, in ihren Entwicklungen für den Beruf der Diakonin neu auf den Weg zu bringen
- und wir haben es im Blick auf die Arbeit der Fachkommission 3 der EKD erstellt, die für die sozial-diakonischen und gemeindepädagogischen Berufe eine EKD-weite Grundlage erarbeitet, die Ausbildungsgänge für alle Landeskirchen abzugleichen.

Und – es ist eine ganz wichtige Erweiterung in der EKD in dieser Kommission vollzogen worden.

Unser Vertreter in der FK 3 Diakon Werner Arlabosse mit den beiden Vertretern der Diakonie Deutschland: Prof. Starnitzke – Vorsteher Wittekindshof und Frau Dr. Herrmann aus der Diakonie Deutschland, haben erwirkt, dass diese Kommission auch die Grundlage für die Ausbildungsgänge mit erarbeitet, die für die diakonischen Berufsgruppen mit einer Pflegegrundlage ausbilden.

Thomas Zippert hat dieses Glossar und auch eine Synopse der aktuellen Gesetze erarbeitet vorgearbeitet und stellt Euch das vor.

Ein letztes WOZU WIR BERUFEN SIND!

Fachbuch religionsundkultursensibel >

Eine Netzwerkarbeit! – mit uns als Personenverband und verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern, die ihre Berufung als Dienstauftrag sehen, das Evangelium zu kommunizieren. In einem Arbeitsfeld, wo dies nicht so einfach ist.

Ein starkes Stück Netzwerkarbeit!

Mir geht sehr der „Rote Faden“ der Auswertung der Stellwände von gestern nach!

Es ist wichtig was der Verband als Entwicklungsaufgaben macht. Aber kommt es bei denen an, die das brauchen und – auch die, die darüber befinden, ob man den Verband braucht.

Als ich anfang im VEDD hieß es „der VEDD“ – und ich dachte dabei immer, wer ist das? Die Geschäftsstelle, der Vorstand???

In meinen Grußworten „wir sind der VEDD“ - > passend der Song....

Wir präsentieren Euch in diesen Tagen eine Menge zu dem, was wir schon in den vergangenen Jahren gezeigt haben. Liebe Schwester Ganss, Sie haben deutlich gesagt, es ist viel – lasst es jetzt los und vertraut, dass es ankommt.

Anders geht das wahrscheinlich nicht – und ich halte das auch nicht gut aus als Geschäftsführerin.

Deshalb meine Bitte – an Euch – nehmt die Sachen an und nehmt sie mit!

Wir schreiben die Bücher und Glossars für Euch – damit Ihr etwas in der Hand habt. Und gebt es an die weiter, die zu Euch gehören, damit sie sehen, was da im Verband gemacht hat.

Damit es sichtbar wird – und das Selbstbewusstsein stärkt, dass man in einer Gemeinschaft des Verbandes ist, die dazu beiträgt so etwas zu ermöglichen.

Ich bitte Euch herzlich darum Bücher auch mitzunehmen und zu kaufen – und bei Verschenkenlässen weiter zu geben. Dafür gibt es Rabatte!

Und nehmt die Impulse mit. Die verschenken wir!

Die Themen, die darin stehen, sind so aktuell wie damals. Weil darin Grundsatzfragen stehen an kontinuierlicher Entwicklungsarbeit zu der wir als Gemeinschaften und Verband berufen sind.

Und nehmt die Papiere an und mit! Wenn Ihr sie vorstellt und immer auslegt und weitergebt, auch in Landeskirchen, Diakonische Werke, dann fangen sie an zu arbeiten – und wir können sie loslassen als Verband.

Ich habe mich sehr gefreut, dass ich bei meinen Besuchen in Gemeinschaften und beim Lesen der Rundbriefe wahrgenommen habe, dass z.B. mit dem Impulspapier gearbeitet wurde. Das haben wir Euch im vergangenen Jahr mitgegeben, in großer Stückzahl, damit die Fachlichkeit, die darin steckt, weiter getragen und entwickelt wird.

Und – damit unsere neuen Ideen ankommen – bitten wir Euch, Euch dazu in Beziehung zu setzen. Auf den Tafeln da draußen stehen erste Hinweise.

Macht doch bitte noch Bemerkungen dazu, dass wir wissen, ob wir Eure Themen treffen.

Wir brauchen Euch, dass es ankommt.

Nehmt mit – und zeigt und verteilt!

Ich verbinde damit, dass sich im Netzwerk VEDD immer mehr verbindet.

➤ **Projekte als förderung**

Bei der Hauptversammlung 2017 wurde die neue Arbeitsweise des Verbandes zur Projektförderung vorgestellt.

des Verbandes und durch finanzielle Zuwendungen.

Projekte 2017 und 2018

- 1. Diakoninnen und Diakonentag in Westfalen, Herbst 2017, s.o.

- „Drahtseilakte“ Zirkusarbeit als Methode der verkündigenden Arbeit:
Ein Kooperations-Wochenende der Gemeinschaften Tannenhof und Lindenhof
für Diakon_innen und Mitarbeitende im Diakoniat in Neinstedt im Juni 2018
- Fachakademie für Absolventen der Hochschulen zur Förderung von weiteren
Abschlüssen, März 2018
> strategische Ziele 2.4.